

# GA NEWS

- SCHÜLERZEITUNG  GYMNASIUM ALTONA -

24. FEBRUAR 2021

## Unsere Lieblinge – Podcast- und Buchempfehlungen der GA NEWS

*Diese Bücher und Podcasts sind uns über den Lockdown ans Herz gewachsen – lehrreich, interessant und unterhaltsam. Ebenfalls eine tolle Beschäftigung für die kommenden Märzferien!*

### Buchtipp: „One of us is lying“ von Karen M. McManus



In dem Buch geht es um eine Gruppe Teenager: *Simon*, der die Gossip App der Highschool betreibt, *Nate*, der Drogendealer, *Addy*, die Highschool-Schönheit, *Bronwyn*, die Jahrgangs-Beste und der Sportcrack *Cooper*. Die Fünf geraten von einem harmlosen Nachsitzen in einen Kriminalfall. Einer der Schüler bricht im Klassenzimmer zusammen und stirbt später im Krankenhaus. Die ermittelnde Polizei ist sich sicher, dass er ermordet wurde und glaubt, den Täter unter den verbleibenden Jugendlichen finden zu können.

Wem können die Teenager vertrauen und wem nicht? Eine Frage, die nicht nur sie, sondern auch den Leser/die Leserin beschäftigt. Denn jeder der vier Jugendlichen hat ein Geheimnis, welches der Tote kannte und veröffentlichen wollte – und somit ein Mordmotiv.

„One of us is lying“ ist ein Jugendkrimi, in dem es um Liebe, Lügen und Verrat geht. Die Geschichte ist sehr tiefgründig und traurig, aber auch sehr fesselnd – ein echter „Page-Turner“.

Da das Buch jeweils aus den Perspektiven aller Hauptpersonen geschrieben ist, konnte ich mich gut in die Charaktere einfühlen. Man lernt alle Hauptpersonen kennen und mögen. Trotzdem kann man nicht aufhören, darüber nachzudenken, ob vielleicht doch hinter den tollen Persönlichkeiten ein eiskalter Mörder steckt, der über Leichen gehen würde, um sein Geheimnis zu bewahren. Von Anfang bis Ende gibt es immer wieder Wendungen, mit denen ich nicht gerechnet habe.

Insbesondere der Schluss ist unerwartet und schockierend, aber genau das macht für mich einen guten Krimi aus.

*Paula Feldhusen, 8c*

### Podcast-Empfehlung

#### „Mordlust-Verbrechen und ihre Hintergründe“



Der True-Crime Podcast „Mordlust-Verbrechen und ihre Hintergründe“ von den Journalistinnen Laura Wohlers und Paulina Krasa erzählt von echten Kriminalfällen aus Deutschland. Sie berichten über Fälle, sprechen über die Hintergründe und reden auch mit Experten darüber.

Der Hintergrund der Fälle – wie die Menschen dazu gekommen sind, einen Mord oder ein derartiges Verbrechen zu begehen – interessiert mich sehr. Vielleicht gelingt es dann, den Mörder zu verstehen und das Verbrechen aus der Sicht des Täters zu betrachten sowie sich mit dem Opfer zu identifizieren und sich in dessen Lage hineinzusetzen.

Besonders spannend finde ich die sogenannten „cold cases“, die unaufgeklärten Fälle. Ich kann mir viel dazu fantasieren, und es gibt genug Raum für Theorien und Spekulationen, denn auch wenn sie ein gutes Gefühl der Unaufgeklärtheit verleihen, so bleiben am Ende immer offene Fragen.

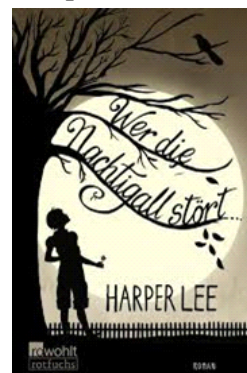
Ebenso faszinieren mich die Heimfälle, ein Format, bei dem ZuhörerInnen den beiden Journalistinnen Fälle zusenden und sie dann dazu recherchieren und berichten. Es gibt mir das Gefühl, direkt daneben zu stehen. Besonders tragisch und gruselig finde ich es, wenn man die Orte kennt, an denen etwas passiert ist. Ich habe das Gefühl, dass mir das auch passieren könnte und dadurch beschäftige ich mich mehr mit dem Thema.

Fälle über Kinder und sexualisierte Gewalt finde ich am schrecklichsten, und sie nehmen mich am meisten mit, da Kinder sich in dieser Hinsicht meist nicht wehren können und den Tätern unterlegen sind.

Ich nehme sehr viel aus dem Podcast mit, überlege vielleicht auch, wie ich mich in dieser Situation wehren könnte, und ich lerne dabei viel über das Rechtssystem in Deutschland.

*Mira Kobs, 8c*

### Buchtipps: „Wer die Nachtigall stört“ von Harper Lee



„Nie versteht man jemanden wirklich, solange man sich nicht in ihn hineinversetzt, dessen Haut überstreift und darin herumspaziert.“

Harper Lees Bestseller „Wer die Nachtigall stört“ ist meiner Meinung nach ein Buch, das jeder gelesen haben sollte.

Es geht um die Geschwister Scout und Jem Finch, die in dem fiktiven Örtchen Maycomb, Alabama leben und mit ihrem Vater Atticus Finchum 1960 aufwachsen. Eine idyllische Wohngegend und Kindheit erleben sie hier, doch ist die Gesellschaft stark gespalten. So herrschen Unterschiede zwischen den weißen und den schwarzen Bewohnern des Dorfes. Auch sind rassistische Vorurteile weit verbreitet. Trotz dieser Vorurteile nimmt Scouts Vater, ein weißer Anwalt, die Verteidigung eines schwarzen Mannes auf sich, der angeblich eine weiße Frau vergewaltigt haben soll. Als die achtjährige Scout die Reaktionen auf diesen Umstand wahrnimmt, fällt ihr auf, wie die Welt um sie herum tatsächlich gestrickt ist.

Harper Lee gelang es mit diesem Buch, Millionen zu begeistern und zu berühren, und auch ich blieb dabei keine Ausnahme. Durch den unschuldigen Blick der jungen Scout Finch betrachtet man die Leute im Maycomb und deren Meinungsbilder.

1960, als das Buch verfasst wurde, war Rassismus noch um einiges problematischer als heute – doch ist Diskriminierung aufgrund der Herkunft und Hautfarbe auch zu unserer Zeit ein wichtiges Thema und vor allem noch existent. Dies ist neben der interessanten Handlung und den liebenswerten Charakteren einer meiner Gründe, es jedem ans Herz zu legen, das Buch einmal zu lesen. Der Roman ist stets aktuell und führt einem die immer noch bestehenden Probleme innerhalb unserer Gesellschaft nah – es ist eine Erinnerung und eine Inspiration.

Der Kampf der Charaktere für die demokratischen Gerechtigkeitsideale zeigt einem, wie wichtig es ist, für Gerechtigkeit einzustehen und Aufklärung zu fördern.

„Wer die Nachtigall stört“ ist ein zeitloses und relevantes Buch. Definitiv eines meiner Lieblingsbücher und ein ewiges Must-Read.

*Marinela Jozanovic, 10f*

### **Buchtip: „Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär“ von Walter Moers**



Das Buch „Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär“, geschrieben von Walter Moers, hat anders als man auf den ersten Blick vielleicht vermuten würde, nicht viel mit dem Käpt'n Blaubär aus dem Kinderprogramm zu tun. Tatsächlich beruht der Bär aus dieser Puppentrickserie auf dem von Walter Moers geschaffenen Blaubären. Inhaltlich haben beide aber nicht viel gemeinsam: Die Kinderserie wurde stark vereinfacht und kindgerecht umgeformt. In dem Buch erlebt der Blaubär 13 1/2 Leben in der von Moers geschaffenen Welt „Zamonien“, in der auch seine anderen Bücher spielen, zum Beispiel „Die Stadt der Träumenden Bücher“, „Rumo“ oder „Der Schreckenmeister“.

Das Buch über den Blaubären ist in 13 1/2 Teile unterteilt. In jedem erlebt er ein neues Abenteuer, das, wenn man es genauer ausgeführt hätte, alleine ein ganzes Buch füllen könnte. Die Abenteuer sind alle unterschiedlich, aber durch einen Handlungsstrang miteinander verbunden.

Dadurch, dass alle Bücher, die Moers geschrieben hat oder noch schreibt, in ein und derselben Welt spielen, die er selbst

ersonnen hat, ist es ihm möglich, die verschiedenen Geschichten sich überschneiden zu lassen und Personen in allen Büchern zu erwähnen, ohne dass es einem seltsam vorkommt. Auch bekannt ist Moers für die vielen schrägen Kreaturen, die in seinen Büchern vorkommen: zum Beispiel Schrecksen, Buchlinge, Wolpertinger, Waldspinnenhexen oder Tratschwellen. Manche waren noch nie da, andere kehren wieder, aber neu interpretiert. Oft findet man auch Zeichnungen von Moers selbst zu diesen Kreaturen in seinen Büchern.

Die vielen Kreaturen und das Eintauchen in eine ganz andere Welt sind nur zwei der Gründe, warum ich Moers Bücher gerne lese. „Die 13 1/2 Leben des Käpt'n Blaubär“ ist aber das Buch, das mir bis jetzt von ihm am besten gefallen hat, da der Blaubär durch ganz Zamonien reist und man unglaublich viel über die verschiedenen Orte und Bewohner dieser Welt erfährt.

*Liv Noa Hoepfner, 8c*

### **Buchtipps: „Alles okay“ von Nina Lacour**



In dem Buch „Alles okay“ schreibt die Autorin Nina Lacour poetisch und einfühlsam über die Erlebnisse und Gefühlswelt der Teenagerin Marin, die nach dem Tod ihrer Mutter bei ihrem Großvater aufgewachsen

ist. Vor allem aber geht es in diesem Buch um das Erwachsenwerden, was hier berührend und auf eine sehr mitreißende Art geschrieben wurde. Marin lässt sozusagen ihr ganzes Leben hinter sich, läuft tausend Kilometer davon. Eines Tages jedoch steht ihre alte beste Freundin vor der Tür und versucht sie aus diesem Kokon der Einsamkeit zu befreien. Tausend Erinnerungen an ihr altes Zuhause steigen in Marin hoch, an die Sommernächte am Strand... Eine dramatische Liebesgeschichte zwischen ihr und ihrer Freundin wird hier zu tiefst zerbrechlich beschrieben.

Was mir an dem Buch besonders gefällt, sind die vielen Lehren, die es mitbringt. Dass es zum Beispiel normal ist, wenn mal nicht alles okay ist und dass es im Leben immer besser werden kann, wenn man selbst etwas daran ändert. Zudem gefällt es mir sehr gut, dass im Buch aus der Ich-Perspektive geschrieben wurde, wodurch ich als Leserin sehr gut mitfühlen konnte. Es war wie eine Art Achterbahn für mich, dieses Buch zu lesen, denn es wurde packend und sehr facettenreich geschrieben.

Am schönsten an diesem Buch finde ich, dass Marin trotz ihrer Trauer und ihrem Leid wieder ins Leben zurückkehrt, was man manchmal gar nicht erwartet hätte. Außerdem finde ich es bewundernswert, dass Marin mit dem wenigsten auskommt und es trotzdem irgendwie überlebt.

An diesem Buch habe ich doch sehr gemerkt, wie gut es mir eigentlich geht und dass ich mir keine Sorgen zum Beispiel über Geld bzw. Essen machen muss, und dass ich mich sehr glücklich für meine Familie schätzen kann.

Fazit: Bei kaum einem Buch habe ich so oft geweint wie bei diesem. Es hat mich sehr mitgerissen. Wer also dramatische Bücher mag, dem empfehle ich dieses Buch sehr!

*Mia Azadi, 8c*